

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1962-03-24

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

24. März 1962
24. März 1962

54 III. 15
VIVA - 127
1802. 10/10/1962 13. V.
Dr. H. H. Lieberz

XII/20

Liebe Frau Dr. Lieberz, -

haben Sie vielen - wenn auch leider durch Krankheit verspäteten - Dank für Ihren Brief vom 18. Februar. Ihre grosse und herzliche Empfänglichkeit dem Briefband gegenüber hat mich mehr gefreut als so manche "lobende" Besprechung.

Aber mein Gott, welche Abgründe tun sich - neuerdings - auf für denjenigen, der Ihr Schicksal bedenkt, wie Sie es in knappen, prägnanten und unwehleidigen Worten schildern. Man glaubt, wo nicht alles, so doch sehr vieles zu wissen, aber immer wieder, wenn man einen "Fall", wie den Ihren, bedenkt, dreht sich das Zimmer.

Ihre Einladung an meine Mutter und mich, Sie in Tel-Aviv zu besuchen, ist besonders reizend. Meinerseits wollte ich längst schon in das Land, das ich noch als "Palästina" kannte (im Jahre 43 bin ich als alliierter Kriegskorrespondent fast 2 Monate lang dort gewesen) und meine Mutter, die vor 2 Jahren Israel bereiste, findet, sie sei nicht ausführlich genug dort gewesen. Trotzdem steht der Erfüllung unserer Wünsche vorläufig allzu viel entgegen. Nicht nur stecke ich über beide Ohren in der Arbeit am Briefband II, - ich habe überdies gesundheitlich einigen Aerger, - eine komplizierte Knochengeschichte, von der ich zwar hoffe, dass man ihr demnächst erfolgreich operativ begegnen wird, die mich aber auch dann noch längere Zeit ausserstande setzen wird, zu reisen.

Nehmen Sie also bis auf weiteres mit meinem sehr ernstgemeinten Dank vorlieb.

Ihre sehr ergebene

PS. Wenn Sie sich die Gesammelten Werke von T. M. kommen lassen wollen, so rate ich doch entschieden zu der S. Fischer Ausgabe von 1960. Und zwar einfach, weil sie viel kompletter ist als die sogenannte "Stockholmer".

10/10/1962